

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 13 (1933-1934)
Heft: 12

Rubrik: Aus Zeit und Streit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Not und Schmach Volk und Vaterland zu Freiheit und Ehre zu führen, vermag nur der Soldat.

Aus Zeit und Streit

Die „geistigen Waffen“ des Liberalismus.

Im Organ der „Jungliberalen Bewegung der Schweiz“, die diesem neuhestens den Namen von etwas zulegt, was sie selbst nicht hat — „Die junge Generation“ — ist zu lesen:

„Die gelben Monatshefte kämpfen in ihren letzten Nummern gegen das eidgenössische Staatschutzgesetz. . . Das sollte auch dem letzten Staatsfreund die Augen öffnen, der ihnen bis jetzt mit Geld oder moralischer Unterstützung zu Gevatter gestanden ist. Gerade jetzt sind die Herausgeber wieder mit der Bitte um finanzielle Beihilfe auf den Gimpel-fang ausgegangen. Wir warnen namentlich alle freisinnigen Politiker, dem Unternehmen weiter beizustehen. Wer es dennoch tut, hat mit unsfern rücksichtslosen Säuberungsmäß-

nahmen zu rechnen.“

Wir danken Herrn Rittmeyer aufs verbindlichste für diese Kennzeichnung der „geistigen Waffen“, mit denen der Liberalismus bekanntlich allein seine Gegner bekämpft. Falls ein Bedürfnis vorhanden ist, wären wir sogar in der Lage, mit recht bemerkenswerten Einzelfällen aus diesem Kapitel aufzuarbeiten. Für heute nur so viel: Die Freunde und Gönner der „Gelben Monatshefte“ sind keine Gimpel, die man „fangen“ muß, sondern Männer mit tiefer Verantwortung für das, was unserm Land und Volk nottut; heute wie vor dreizehn Jahren, als unsere Zeitschrift, zum Leidwesen aller Gimpel, an die Öffentlichkeit trat.

Ein hoffnungsloser Fall.

Seit vierzehn Jahren schreibt der Bundesrat getreulich seine Berichte über die jeweiligen Völkerbundsversammlungen zu Handen der Bundesversammlung. Viel Überwältigendes hat man darin nie lesen können. Vor der Schluszbetrachtung des 14. Berichtes indessen steht man überwältigt da — vor so viel Hoffnungslosigkeit!

Da liest man unter anderem:

„Der Völkerbund hatte einen Miß Erfolg nach dem andern erlitten.“

[Diese Feststellung ist zwar richtig, zeichnet sich aber nicht gerade durch Neuheit aus!] —

„Diese 14. Versammlung hätte mehr leisten können. Sie hätte es auch zweifelsohne getan, wenn nicht Probleme von grundlegender Bedeutung ihrem Bereich entzogen worden wären.“

[Die umgekehrte Meinung, daß sie in diesem Fall „zweifelsohne“ noch weniger geleistet, bzw. auch diese Probleme noch endgültig auf ein falsches Geleise ge-

schoben hätte, dürfte doch wohl die richtigere sein!] —

„Die Versammlung hat trotz allem ihr Vertrauen in die neue Methode der internationalen Zusammenarbeit bekräftigt. Sie hat in mehr als einer Hinsicht festgestellt, daß die Welt auf falschen Wegen wandle.“

[Um das festzustellen, ist wahrhaftig nicht erst ein Völkerbund nötig!] —

„Allein der Umstand, daß man sich in Genf trifft, daß man seinen Standpunkt demjenigen des Gegners entgegensezt, bedeutet schon eine Bürgschaft für den Frieden.“

[Wir glauben, es wäre der Welt und dem Frieden mehr gedient, wenn man anstatt „seinen Standpunkt demjenigen des Gegners entgegenzusetzen“ — dazu braucht man nicht extra nach Genf zu reisen! —, sich zusammen zu tun und einen vernünftigen Frieden schaffen würde!] —

„Die Welt fühlt sich stets ruhiger,

wenn die Großmächte um denselben Tisch vereinigt sind."

[Außer im Bundeshaus in Bern sucht man diese „sich stets ruhiger fühlende Welt“ wohl vergebens!] —

„Die Preisgabe des Völkerbundes wäre in jeder Hinsicht ein unermeßliches Unglück.“

[Was nicht mehr besteht, braucht man gar nicht mehr preisgeben. Wir sehen daher das „unermeßliche Unglück“ ausschließlich in einem Regime, das sich nicht zu empfehlen weiß, bevor es weiteres „unermeßliches Unglück“ angerichtet hat!] D.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hans Dehler. Schriftleitung, Verlag und Ver-
sand: Zürich 2, Stockerstr. 64. Druck: A.-G. Gebr. Leemann & Co., Stockerstr. 64,
Zürich 2. — Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist unter Quellenangabe
gestattet. — Übersetzungsrechte vorbehalten.

Besprochene Bücher.

- Kohn, Hans:** Der Nationalismus in der Sowjetunion; Societätsverlag, Frankfurt.
Moeller van den Bruck: Rechenschaft über Russland; Verlag der Nahe Osten, Berlin.
Nöhm, Ernst: Geschichte eines Hochverräters; C. H. Her, München.
Stepun, Fedor: Das Antlitz Russlands; Gotthelf Verlag, Bern.
Wackernagel, Jacob: Der Wert des Staates; Helbing & Lichtenhahn, Basel.

Bücher-Eingänge.

- Beer, Carl:** Beiträge zur Geschichte der Erbleihe in elsässischen Städten; Elsaß-Lothringen Institut, Frankfurt a. M., 1933; 118 S.; M. 4.—.
- Boehm, M. H.:** Der Bürger im Kreuzfeuer; Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 1933; 106 S.; M. 1.80.
- Bonjour, Edgar:** Die Schweiz und England; Francke, Bern, 1934; 45 S.; Fr. 2.80.
- Craemer, Rudolf:** Reformation als politische Macht; Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 1933; 40 S.; M. 1.80.
- Frank, Walter:** Nationalismus und Demokratie im Frankreich der dritten Republik 1871—1918; Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg, 1934; 652 S.; M. 10.50.
- Gründel, Günther:** Jahre der Überwindung; Korn, Breslau, 1934; 146 S.; M. 2.30.
- Hirschhoff, Alexander:** Die Bildwirkereien von St. Johann bei Zabern; Elsaß-Lothringen Institut, Frankfurt a. M., 1933; 57 S.; M. 3.75.
- Housmann, Laurence:** Das Kapital 1221; Räber, Luzern, 1934; 20 S.; Fr. 1.20.
 — Bruder Licht; Räber, Luzern, 1934; 24 S.; Fr. 1.20.
 — Die Bauleute; Räber, Luzern, 1934; 36 S.; Fr. 1.20.
- Marbach, Fritz:** Gewerkschaft, Mittelstand, Fronten; Francke, Bern, 1934; 144 S.; M. 3.20.
- Petersen und Scheel:** Handwörterbuch des Grenz- und Ausland-Deutschtums, Bd. I, Liefg. 3; Hirt, Breslau, 1934; 80 S.; M. 3.—.

1933, 704